

JAHRESBERICHT 2017

ANDERSSPRACHIGE SEELSORGE

Heute hat fast jedes zweite Mitglied der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Bern Migrationshintergrund. Die Landeskirche ist zuständig für die portugiesischsprachige und die kroatische Mission im Kanton Bern. Ausserdem finanziert sie die polnische, die englischsprachige und die albanischsprachige Seelsorge mit.

Insgesamt sind im Kanton Bern 12 Missionen und anderssprachige Gemeinschaften tätig. Ausser den von der Landeskirche unterstützten Gemeinschaften sind einige Kirchgemeinden und Pfarreien zugeordnet, weitere sind über Migratio schweizweit organisiert.

Portugiesischsprachige Mission

Mit rund 16 000 Personen ist die portugiesischsprachige Mission heute die zweitgrösste anderssprachige Gemeinschaft im Kanton (nach der italienischsprachigen Mission). Viele Portugal-Auswanderer der ersten Generation, die in den 1980er Jahren in die Schweiz immigrierten, kommen ins Pensionsalter; einige ziehen deshalb wieder in die alte Heimat. Auch die gegenüber einst verbesserte wirtschaftliche Situation in Portugal sorgt für Rückwanderung. So gibt es einen leichten Rückgang der Teilnehmenden bei der portugiesischsprachigen Mission.

Neue Leitung

Im Herbst 2016 übernahm der frühere Leiter der portugiesischsprachigen Mission Padre Oscar Gil die Leitung der spanischsprachigen Mission. Seine Aufgaben übernahm Padre Geraldo Melotti, ein Brasilianer mit italienischen Wurzeln. Ab 2018 ist Padre Archangelo Maira für die Führung der Mission zuständig.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war das 100-Jahr-Jubiläum der Marienerscheinung von Fátima, die für gläubige Portugiesen ein zentrales Element ihres religiösen Erlebens ist. Begangen wurde das Ereignis mit einer Feier in Solothurn, an der rund 500 Personen teilnahmen. Wichtig war dies auch, weil viele Portugiesen in der Gastronomie arbeiten und deshalb an Tourismusorten und entsprechend dezentral wohnen. Die Fátima-Feier war eine Gelegenheit, sich für einmal zentral zu treffen.

Weiterbildung für Katechetinnen

Religionsunterricht wird in der portugiesischsprachigen Mission durch Freiwillige erteilt. Für sie ist Weiterbildung besonders wichtig, da sie oft über keine katechetische Bildung verfügen. Wichtig ist auch, dass die Katechetinnen einmal eine Zeit haben, wo es nicht um die Kinder, sondern um sie selbst geht. 2017 waren es portugiesischsprachige Padres aus Luzern, welche die Weiterbildung leiteten.

Kroatische Mission

Die Kroatische Mission Bern musste sich im 2017 ein neues Zuhause suchen. Der Grund dafür war der Verkauf der Kirche Heilig-Kreuz in Bern-Tiefenau, wo die kroatische Gemeinschaft bislang ihre Gottesdienste feierte. Da die Pfarrei ihren Standort auf das Johanneszentrum in Bremgarten konzentrierte, entschloss sich die Gesamtkirchgemeinde Bern, die unter Denkmalschutz stehende Kirche aus den 1960er Jahren zu verkaufen. Seit Februar 2018 feiert die Rumänisch-orthodoxe Gemeinde in der Heilig-Kreuz-Kirche ihre Gottesdienste. Die Kroatische Mission fand nach einiger Suche eine neue Bleibe in der reformierten Kirche Bethlehem.

Reiches Gemeindeleben

Das Gemeindeleben der kroatischen Gemeinschaft war geprägt von 300 Messen, die in Bern, Thun, Langenthal, Biel, Interlaken und Meiringen gefeiert wurden. Wallfahrten zu heiligen Orten im In- und Ausland waren die Höhepunkte. Am Tag der Mission im September, der in der Berner Dreifaltigkeitskirche stattfand, predigte Pfarrer Nicolas Betticher. Die katholische Glaubenspraxis ist bei den Kroaten in allen Generationen fest verwurzelt. Dies belegen einige Zahlen des vergangenen Jahres: 27 Erstkommunionen, 25 Firmungen, 32 Taufen und 33 Trauungen. Ein Kinder-, ein Jugend- und ein Erwachsenenchor üben wöchentlich im kroatischen Zentrum an der Zähringerstrasse in Bern.